



Lehrgangsabschluss, Unterricht im Bildungszentrum: Vor zehn Jahren wurde im Bundesministerium für Inneres die Sicherheitsakademie eingerichtet.

Zentrale Bildung

Das Bildungszentrum Traiskirchen ist Dienstbehörde für mehr als 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der zehn Bildungszentren der Sicherheitsakademie, über 170 davon sind hauptamtliche Polizeilehrer.

Es ist eng geworden im jüngsten und modernsten Ausbildungsgebäude der Bundespolizei. Bis Ende September 2013 waren sieben Polizeigrundausbildungslehrgänge (PGA) im Bildungszentrum Traiskirchen untergebracht, insgesamt mehr als 170 Polizeischülerinnen und -schüler. Mit Oktober endete ein Lehrgang. Der Klassenraum war aber bereits vorreserviert für einen Turnus der A1/V1-Grundausbildung, der Anfang Oktober begann und im Dezember 2013 abschließt. „Freie Kapazitäten haben wir in den letzten Monaten und Jahren selten gehabt“, sagt Generalmajor Mag. Arthur Reis, Leiter des Bildungszentrums Traiskirchen. Die Lehrsäle sind selten unbesetzt. „Seit September sind über 140 Kolleginnen und Kollegen der E2a-Grundausbildung bei uns in vier Lehrsälen untergebracht. Dazu kommen pro Jahr etwa fünfzig Turnusse der Fortbildungswochen.“

Zwischen September 2011 und Ende August 2013 behelfen sich die Organisatoren des Bildungszentrums mit Containern der Stadt Traiskirchen. „Das waren sechzig Container, in denen wir zehn Klassen und einen EDV-Lehrraum untergebracht haben“, berichtet Arthur Reis. Mit Anfang September 2013 müssen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bildungszentrums wieder sämtliche Kurse im Haus selber unterbringen. In Traiskirchen arbeiten et-

wa 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. 29 von ihnen sind Polizeilehrerinnen und -lehrer. „Das war schon einmal anders“, berichtet Oberst Rudolf Tscherne, stellvertretender Leiter des Bildungszentrums Traiskirchen. Er ist seit über dreißig Jahren in der Ausbildung der Exekutive. Er begann seine Tätigkeit in der Gendarmeriezentralschule (GZSch) in Mödling, die ab 1930 den Status eines Landesgendarmeriekommandos hatte. „Dort waren wir bis Ende der neunziger Jahre 100 Mitarbeiter, davon 22 Lehrer und 14 Führungskräfte. Mit der Umstellung auf das Bildungszentrum Traiskirchen ist die Zahl der Führungskräfte auf acht reduziert worden, heute sind wir vier.“ Allerdings zählte zu den 100 Mitarbeitern der GZSch Personal, das an Privatfirmen ausgelagert wurde, wie die Reinigungskräfte.



Arthur Reis: Leiter des Bildungszentrums Traiskirchen.

Reform der Polizeischulen. Mit der Gründung der Sicherheitsakademie am 1. Jänner 2003 wurde auch die Reform der Polizei- und Gendarmerieschulen umgesetzt. Aus 19 dieser Schulen wurden zehn „Bild-

ungszentren der Sicherheitsakademie“ (BZS) – für jedes Bundesland eines, für Niederösterreich zwei: Traiskirchen und Ybbs. Traiskirchen wird nur als „Bildungszentrum“ bezeichnet. Das ist seit 2004 in der „Organisations- und Geschäftsordnung des Bildungszentrums Traiskirchen“ ebenso festgelegt wie dessen Zentralstellenfunktion als „nachgeordnete Dienstbehörde für alle Bildungszentren“.

Der Betrieb im Bildungszentrum Traiskirchen wurde am 7. Jänner 2003 aufgenommen. „Wir sind damals mit Sack und Pack von der Gendarmeriezentralschule Mödling nach Traiskirchen umgezogen“, schildert Rudolf Tscherne. Neben Lehrsälen und Büros verfügt das Bildungszentrum Traiskirchen über 120 Betten in Zimmern mit Dusche, WC und TV-Anschlüssen. Die Sonderstellung des Bildungszentrums Traiskirchen unter den Ausbildungsstätten der Polizei besteht darin, dass sie Zentralstellenfunktion in dienstrechtlicher Hinsicht über die anderen neun Bildungszentren hat und damit für über 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verantwortlich ist. Davon sind 172 Polizeilehrerinnen und -lehrer. Fachliche Vorgaben (Fachaufsicht) für alle zehn Bildungszentren kommen aber von der Sicherheitsakademie. Auch die Steuerung der budgetären und personellen Ressourcen für die Bildungszentren obliegt der SIAK.


Bildungszentrum Traiskirchen: Lehrbetrieb seit 2003.

Das größte Bildungszentrum ist Wien. Es beherbergt derzeit 24 Polizei-grundausbildungslehrgänge und 4 E2a-Klassen. Im Bildungszentrum Traiskirchen sind auch Zentralstellenteile der Sicherheitsakademie untergebracht, wie die Bibliothek des Instituts für Wissenschaft und Forschung mit zwei Mitarbeitern, die Zivilschutzschule des Zentrums für Fortbildung mit sechs Mitarbeitern sowie vier Mitarbeiter des Zentrums für Ressourcensteuerung und Unternehmensqualität; weiters vier Mitarbeiter der „Fremdenpolizeilichen Monitoring-Gruppe“ der BMI-Abteilung II/3.

Das Bildungszentrum Traiskirchen ist zudem Seminarstandort von Frontex Warschau. Das stammt aus der Zeit, als die Frontex-Vorläuferorganisation im Bildungszentrum Traiskirchen untergebracht war. Im November 2003 wurde hier das „Ad-hoc-Centre for Border Guard Training“ (ACT) eingerichtet. Es blieb bis Ende 2005, als das ACT in die EU-Agentur Frontex eingegliedert wurde. Seither werden immer noch vier bis sechs Frontex-Seminare pro Jahr in Traiskirchen abgehalten, stets mit internationaler Beteiligung.

Im Frühjahr 2013 wurden 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der *Asfinag-Mautaufsicht* für ein Pilotprojekt ausgebildet. Die Asfinag plant, „Traffic-Manager“ auf Autobahnen und Autostraßen als fliegende Einheiten einzusetzen, eine Art „mobile Stauberater des Straßenerhalters“. Sie sollen die Überkopfwegweiser bedienen und mit eigenen elektronischen Hinweisschildern die Autofahrer informieren, Verunreinigungen so rasch wie möglich beseitigen lassen und bei Staus und Unfällen Informationen möglichst schnell weitergeben. Vorbild für das Pilotprojekt sind ähnliche Einrichtungen


in Holland und England. Die *Asfinag* und die Sicherheitsakademie teilen sich die Ausbildung der 16 Mitarbeiter, wobei die Sicherheitsakademie den größten Teil der 230 Unterrichtseinheiten abdeckte, mit den Gesetzmaterien (Verkehrsrecht, Bundesstraßenmautgesetz u. a.), Taktiken im Einschreiten, Umgang bei Gefahrgutunfällen usw. Die *Asfinag* hatte den technischen Teil der Ausbildung über, etwa die Bedienung der Überkopfwegweiser.

Ähnlich intensiv ist die Ausbildung des Personals der Flughafenüberwachung im Bildungszentrum Traiskirchen. Für die Wirtschaftskammer Wien werden immer wieder Berufsdetektivkurse in Traiskirchen abgehalten.

Immer wieder kommen auch Besucher, um das modernste Bildungszentrum Österreichs zu besichtigen: „Pro Woche haben wir mindestens eine Delegation im Haus“, sagt Rudolf Tschernene.

Herausforderung 2020. Eine besondere Herausforderung für die Bildungszentren Österreichs werden die Jahre ab 2016. Zu dieser Zeit wird der Perso-


Einsatztraining im Grundausbildungslehrgang.



nalnachwuchsbedarf in der Polizei ungewöhnlich steigen. Grund ist eine außergewöhnliche Pensionierungswelle. „Um das Jahr 2020 herum werden österreichweit auf einen Schwung rund dreißig Klassen mehr gebraucht werden“, betont Tscherne. „Wir ringen schon jetzt um jeden Quadratmeter. Für die Zeit zwischen 2020 und 2030 müssen wir uns etwas überlegen.“

Die Zahl der Polizeigrundschülerinnen und -schüler wird bundesweit von knapp 2.000 auf etwa 2.800 ansteigen. Die Sicherheitsakademie überlegt, E-Learning-Module verstärkt in die Polizeigrundausbildung einzubauen, um die Präsenzphasen zu verringern. „Die Jahre um 2020 werden nicht nur eine Herausforderung für das Platzangebot der Bildungszentren, sondern auch für die Ausbildung und Vorbereitung des Lehrpersonals für diese Jahre“, sagt Arthur Reis. „Wir können nicht in null Sekunden auf hundert beschleunigen.“

Die zusätzlich benötigten Polizeilehrer müssen ausgewählt und ausgebildet werden. Sie sollten in einer verträglichen Zeit die Möglichkeit erhalten, den FH-Lehrgang „Polizeiliches Lehren“ an der Fachhochschule Wiener Neustadt zu absolvieren und sie sollten eine ausreichende Zukunftsperspektive erhalten – vor allem für schwächere Ausbildungsjahrgänge nach den Jahren zwischen 2016 und 2030.

Leitung. Arthur Reis war im ersten Jahr des Bestehens des Bildungszentrums Traiskirchen dessen Leiter, ehe er 2003 Landesgendarmeriekommandant von Niederösterreich wurde. Mit Umsetzung der Zusammenführung von Polizei und Gendarmerie im Juli 2005 wurde Reis niederösterreichischer Landespolizeikommandant. Im Februar 2012 kehrte er als Leiter in das Bildungszentrum Traiskirchen zurück.

Das Bildungszentrum Traiskirchen verfügt – anders als alle anderen Bildungszentren – über zwei Abteilungen: die Abteilung für Aus- und Fortbildung und die Abteilung für Personal, Organisation und Logistik. Der Leiter der Abteilung für Aus- und Fortbildung, Rudolf Tscherne, ist gleichzeitig stellvertretender Leiter des Bildungszentrums Traiskirchen. Mit Fahrzeugen, Waffen und EDV wird das BZ Traiskirchen von der Landespolizeidirektion Niederösterreich versorgt.

Gerhard Brenner